



Retina Suisse
Aktiv gegen Sehverlust

Grauer Star bei Netzhautdegeneration

Liebe Leserin, lieber Leser

Sie haben eine Netzhauterkrankung (wie z.B. Retinitis pigmentosa oder altersbedingte Makuladegeneration) und nun auch den grauen Star (Katarakt)? Dieses Merkblatt soll Ihnen helfen, den grauen Star sowie dessen Behandlungsoptionen besser zu verstehen.

Was ist der graue Star (Katarakt)?

Der graue Star beschreibt eine Trübung der Augenlinse. Normalerweise sammelt die Linse das Licht und projiziert ein scharfes Bild auf die Netzhaut. Bei einer Katarakt wird die Linse trübe, oft gelblich, was die Sicht behindert – als ob Sie durch milchiges Glas schauen würden.

Der graue Star ist eine häufige altersbedingte Augenerkrankung, kann aber gut durch eine Operation therapiert werden. Dabei wird die getrübe Linse durch eine künstliche Linse ersetzt.

Typische Symptome des grauen Stars:

- Blendung (besonders stark bei hellem Licht)
- Abnahme der Sehschärfe und des Kontrastsehens (die Welt erscheint neblig oder matt)
- Nebelsehen und Farbsinnstörungen
- Häufige Änderungen der benötigten Brillenstärke

Grauer Star bei Netzhautkrankheit

Der graue Star tritt bei Menschen mit Augenkrankheiten generell oft **früher** auf als gewöhnlich. Bei der Retinitis pigmentosa (RP) tritt eine frühzeitige Katarakt sogar in mindestens 50% der Fälle auf.



Wann ist eine Operation sinnvoll?

Die trübe Linse erschwert die Symptome der Netzhauterkrankung zusätzlich.

Die Entscheidung zu welchem Zeitpunkt der graue Star operiert werden soll, ist etwas schwieriger, da die zu erwartende Sehverbesserung schwerer abzuschätzen ist. Kurz gesagt ist die Operation sinnvoll, sobald der graue Star störend ist und Ihre Sehleistung zusätzlich beeinträchtigt.

Ziel der Operation ist es, den **Bildkontrast und die Lichtmenge, die auf Ihre Netzhaut fällt, zu erhöhen**. Da die kranke Netzhaut das Kontrastsehen ebenfalls beeinträchtigt, ist der Nutzen der Katarakt-OP in dieser Situation oft doppelt gross. Somit ist die Operation eher früher als später angezeigt.

Eine starke Katarakt kann ausserdem die Untersuchung der Netzhaut erschweren. Die Operation ermöglicht somit auch eine bessere Beurteilung der Netzhauterkrankung.

Besondere Abwägungen:

Bei Retinitis pigmentosa (RP):

- Es muss eine deutlich sichtbare Trübung der Linse vorliegen (oft die sogenannte hintere Schalentrübung).
- Die Netzhauterkrankung sollte noch nicht allzu weit fortgeschritten sein.
- Die Untersuchung der Netzhaut mittels OCT (Optische Kohärenztomografie, ein optisches Schnittbild) hilft der Ärztin / dem Arzt, die Funktionsfähigkeit der Netzhaut besser einzuschätzen und den möglichen Erfolg vorherzusagen.

Bei Altersbedingter Makuladegeneration (AMD):

- Wenn die Katarakt Ihr Sehen beeinträchtigt, sollte die Operation rechtzeitig durchgeführt werden.
- Wichtig: Ein zu langes Warten mit der Operation kann das allgemeine Komplikationsrisiko erhöhen, da die Linse härter wird und die Linsenaufhängung geschwächt sein kann.



Was kann ich realistischerweise erwarten?

Die Operation des grauen Stars hat zum Ziel, die Sehqualität und die Lebensqualität zu verbessern. Selbst bei niedriger Sehleistung kann die Operation eine grosse Verbesserung bringen. Die Grunderkrankung bleibt jedoch bestehen und schreitet in der Regel langsam fort. Klären Sie vor dem Eingriff mit der Ärztin / dem Arzt, welche Verbesserung realistisch ist, um Enttäuschungen zu vermeiden.

Besonderheiten bei der Operation und Linsenwahl

Wie läuft die Katarakt-Operation ab?

Der Eingriff ist heute eine sehr sichere Routineoperation und wird meist ambulant mit betäubenden Augentropfen und etwas Beruhigungsmittel durchgeführt. Er erfolgt über einen ca. 2 Millimeter langen Schnitt: Die trübe Augenlinse wird entfernt, meist durch Verflüssigung mittels Ultraschall oder Laser. Anschliessend wird eine künstliche Linse (in der Regel aus flexiblem Plexiglas, ca. 6–7 mm Durchmesser) eingesetzt.

Die Linse wird individuell eingestellt. In der Regel wird sie so gewählt, dass Sie in die Ferne gut sehen.

Welche Linse soll ich wählen?

Bei Netzhautdegeneration ist ein guter Kontrast entscheidend für die Sehleistung. Spezielle Linsen, die den Kontrast vermindern, sind ungeeignet.

Multifokallinsen: Diese Linsen ermöglichen scharfes Sehen in mehreren Entfernungen, sind aber bei Netzhauterkrankungen jeder Art nicht empfehlenswert, da sie einen Kontrastverlust verursachen.

Gelbfilterlinsen sollen Blaulicht filtern. Der Nutzen dieser Linsen konnte in Studien nicht eindeutig bewiesen werden.

Andere Speziallinsen (z. B. Teleskoplinsen zur Vergrösserung) sind oft mit einer anspruchsvolleren Operation verbunden, und ihr Nutzen ist nicht erwiesen.

Deshalb ist in den meisten Fällen die **Standardlinse** die beste Wahl.



Risiken und Fortschreiten der Netzhauterkrankung

Fördert die Operation meine Netzhauterkrankung?

Mit grosser Wahrscheinlichkeit **nein**. Grosse Studien haben gezeigt, dass die Operation das Fortschreiten von RP oder AMD nicht wesentlich beschleunigt.

Wichtig: Ihre AMD oder RP schreitet aufgrund ihrer Natur weiter fort. Eine Verschlechterung nach der OP ist möglich, liegt aber in der Regel an der Grunderkrankung und nicht am Eingriff selbst.

Gibt es erhöhte Komplikationsrisiken während der OP?

Bei RP ist das Risiko leicht erhöht, da die Linse oft etwas weniger gut befestigt ist. Nach der Operation kann es häufiger zum Nachstar (eine Trübung hinter der Kunstlinse) und stärkeren Entzündungsreaktionen kommen. Diese Komplikationen sind aber sehr gut behandelbar.

Netzhautablösung: Die Katarakt-Operation erhöht generell das Risiko einer Netzhautablösung. Bei Patient*innen mit starker Kurzsichtigkeit (Myopie), die bereits anfällig für Ablösungen sind, ist das Risiko nochmals deutlich höher. Dennoch wird die OP empfohlen, wenn die Katarakt das Sehen stört, da der Nutzen die Risiken überwiegt. Die Behandlung der Netzhautablösung hat heute eine sehr hohe Heilungschance (95–98%).

Worauf sollte ich nach dem Eingriff achten?

Nach der Operation sollten Sie die Anweisungen Ihrer Ärztin / Ihres Arztes bezüglich der Augentropfen genau befolgen.

Wichtige Warnzeichen für eine Netzhautablösung: Achten Sie besonders auf folgende Symptome und suchen Sie bei deren Auftreten **sofort** medizinische Hilfe auf:

- Blitze im Sehfeld
- Massive Zunahme von Punkten oder Wolken, die im Auge umherschweben («Fliegen» oder «Mouches volantes»).
- Ein Schatten oder Vorhang, der seitlich ins Gesichtsfeld zieht.



Retina Suisse

Behandlung von Schwellungen (Makulaödem): Bei RP kann es nach der Operation zu einer Schwellung der Netzhaut (Makulaödem) kommen, die hartnäckig sein kann. Dieses Ödem ist in der Regel behandelbar, z. B. durch spezielle Medikamente oder Steroidtropfen/Spritzen.

Wo erhalte ich weitere Unterstützung und Beratung?

Wenn Sie eine Netzhauterkrankung haben und eine Katarakt-Operation in Betracht ziehen, ist es ratsam, sich an Spezialistinnen und Spezialisten zu wenden (z. B. an Universitätsspitalern oder spezialisierten Kliniken).

Retina Suisse kann Ihnen umfassende Unterstützung und Informationen zu Ihrer Erkrankung (Genetik, berufliche Aussichten, Sozialversicherungen etc.) anbieten. In unseren Gesprächsgruppen finden Sie Gleichgesinnte, die Ihnen von ihren Erfahrungen berichten können. Die Fachpersonen in den Beratungsstellen unserer Partnerorganisationen zeigen Ihnen gerne die Möglichkeiten der Hilfsmittel und Rehabilitationsmassnahmen auf.

Text

Sara Hüsler, Retina Suisse

basierend auf dem Webinar «Der Graue Star und meine Netzhautdegeneration» mit PD Dr. med. Martin Schmid, Luzerner Kantonsspital, vom 1.6.2022.